Psychopompos

Inhaltsverzeichnis

- 1 In der Literatur & Medien

Psychopompos ist der Titel des griechischen Botengottes Hermes, der dieses Amt von Apollon übernommen hatte.

Das Wort **Psychopompos** (Plural **Psychopompoi**) oder eingedeutscht der **Psychopomp** kommt vom griechischen ????????ó? (männlich; altgriechische Aussprache in etwa *psykhopompós*) und bedeutet wörtlich übersetzt „Seelengeleiter“: Er geleitet die Seelen der Verstorbenen ins Jenseits. Der Namensteil "pompos" stammt vom Verbum pempo ab, das führen und geleiten bedeutet. Das deutsche Wort "Pomp" verweist auf einen großen, festlichen Geleitzug ("Aufzug").

volker-schopf.de/index.php?attachment/211/

Relief auf einer *Lekythos* in Athen: Hermes begleitet *Myrrhine* auf dem Weg zu Hades

Psychopompos ist der Titel des griechischen Botengottes Hermes, der dieses Amt von Apollon übernommen hatte. Die Vorstellung von Psychopompoi war aber allgemein verbreitet. So kannten etwa die alten Ägypter den hunde- oder schakalköpfigen Anubis, in der germanischer Mythologie holen Walküren die gefallenen Krieger vom Schlachtfeld nach Walhalla, und bei den Kelten war Ogma Seelenführer.

Im Christentum sind es der Erzengel Michael, der Schutzengel oder der Riese Christophorus[1][2]; an der Pforte zum Himmel erwartet Petrus die Seele, die Einlass begehrt. Christophorus findet sich auf frühchristlichen Ikonen – wie sein ägyptisches Pendant Anubis – hundsköpfig dargestellt[1]. Im Islam ist es der Engel Azrael, der von Allah eine Liste mit den zum Tode bestimmten Menschen erhält und in den darauffolgenden 40 Tagen ihre Seelen vom Körper trennt. Allgemein ist der Psychopomp eine mögliche Form der Personifikation des Todes. Generell können Geister, Gottheiten, Dämonen oder Engel die Aufgabe eines Psychopompos übernehmen. Seine Bedeutung ist neben dem Transport der Seele vor allem der Prozess der Akzeptanz der Sterblichkeit. Er ist vor allem ein Führer und Helfer.

Ihren Ursprung hat diese Vorstellung im archaischen Schamanismus. Der Schamane führte die Seelen verstorbener Mitmenschen ins Totenreich. Helfer des Psychopompos sind die Schutztiere. In der Kultur einiger nordamerikanischer Stämme wird der Psychopompos durch die Totemtiere symbolisiert.

1 In der Literatur & Medien

Beispiele für Psychopompoi in der Literatur sind Vergil in Dantes *Inferno* oder die Sperlinge in Stephen Kings Roman Stark – The Dark Half oder der Boanlkramer in dem im bayerischen Raum immer noch aufgeführten und populären Theaterstück Der Brandner Kaspar nach einer Erzählung aus dem späten 19. Jhdt.

In der Fernsehserie Dead Like Me – So gut wie tot kann man die Seelensammler (engl. *grim reaper*) als Psychopompoi bezeichnen. Sie lösen die Seele vom Körper, machen die Seelen mit ihrer neuen Situation vertraut und führen sie schließlich *ins Licht*.

Quellen:

1. P. Saintyves: St Christophe, Successeur d'Anubis, d'Hermes et d'Heracles (Rev. anthropologique 1935)
2. D.Williams Deformed Discourse, The Function of the Monster in Medieval Thought and Literature (1996)